

Zuwanderung und Wirtschaftsdaten von Mülheim

Stadtteilspaziergang 25.4.2008

| | |
|--------------|--|
| 1714 | <p>Der Erlass der „Beisassenordnung“ durch die Stadt Köln veranlasst neun bedeutende protestantische Kaufleute von Köln nach Mülheim überzusiedeln. (Dekret des Kurfürsten Johann Wilhelm vom 18.6.1714) Darunter Christoph Andreae (Tuchhandel), Daniel Noel (Kupferhandel) und Gothard Mühling (Tuchhandel), Platzmann, Köster, Stock (Speditionen) Viebahn (Eisenhandel), H. Bröckelmann, H.C. Bröckelmann und de Haan (Holzhandel, Seifensiederei). Ihre Ankunft sprengt den ländlich dörflichen Charakter von Mülheim. Die Mülheimer Handwerksbetriebe wehren sich gegen das „Eindringen des gewerblichen Großkapitals“.</p> |
| 1850 1900 | <p>1850 hat Mülheim 6000 Einwohner (Köln 100.000). 1900 auf 45.000 Einwohner <i>Während Mülheim 50 Jahre (von 1800 bis 1850) braucht, um sich von 3000 auf 6000 zu verdoppeln, versiebenfacht sich die Einwohnerzahl in den nächsten 50 Jahren bis 1900 auf 45.000 Einw.</i> <i>(und hat sich 10 Jahre später – 1910 mit 53.000 Einwohnern - sogar verneunfacht).</i> Woher kamen die vielen neuen „Mülheimer? Dafür gab es im Wesentlichen drei Ursachen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Verbesserung von Ernährung, Hygiene und medizinischer Versorgung hat die Bevölkerung im Reichsgebiet von 1800 bis 1850 um 52% (23 auf 35 Mio.) ansteigen lassen – die Kindersterblichkeit geht zurück.2. Der Prozess der „Landflucht“ und Urbanisierung. Während 1800 nur 7% der Bevölkerung in Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern wohnten, waren es in der Rheinprovinz 1871 schon 42,5% |

Zuwanderung und Wirtschaftsdaten von Mülheim

Stadtteilspaziergang 25.4.2008

| | |
|----------------------|--|
| | <p>3. Mülheim wuchs wegen seiner Konzentration innovativer Wirtschaftsunternehmen und der hohen Zahl von Arbeitsmöglichkeiten besonders schnell (schon 1800 bis 1850 mit 92% doppelt so schnell wie Köln mit 52% und Deutz mit 56%).</p> <p><i>(Trotzdem wurden in den 1860-iger Jahren von Andreae belgische Samtweber angeworben, um, nach einer Unternehmenserweiterung, den hohen Bedarf an Facharbeitern zu befriedigen.)</i></p> |
| 1856-74 | Anlage dreier weiterer Eisenbahnlinien (Σ 5). Parallel dazu die erste Phase der Industrialisierung – vornehmlich kleiner, rasch expandierender Betriebe der chemischen Industrie (Bergmann & Simons, Lindgen, 1875 Dr. Koll & Spitz, Rasquin und die metallverarbeitenden Betriebe Zypen & Charlier und Gasmotorenfabrik Deutz. |
| 1874 1875 1900 | Ansiedlung von F&G; wächst in 25 Jahren um 3000% (160 Beschäftigte 4800 Als Folge lassen sich bis 1900 zahlreiche Industriebetriebe im Mülheimer Norden nieder, so dass dort in nur 25 Jahren auf rund 50 ha ein geschlossenes Industriegebiet entstand. |
| 1.4. 1914 | Eingemeindung von Mülheim - 56000 Einwohner - nach Köln. |

Zuwanderung und Wirtschaftsdaten von Mülheim

Stadtteilspaziergang 25.4.2008

| | |
|-------------|--|
| 1939 -44 | <p>Zwangszuwanderung</p> <p>3000 bis 5000 ZwangsarbeiterInnen wohnen während der Kriegsjahre in 13 Lagern in Mülheim und arbeiten u.a. in den Betrieben von F&G, KHD, Rasquin, CFK, Lindgens, Bergmann & Simon.</p> <p>(Der Anteil der Zwangsarbeiter in der deutschen Wirtschaft lag: 1939 bei 0,8%; 1940 bei 3,2%; 1941 bei 8,5%; 1942 bei 11,6%; 1943 bei 17,7%; 1944 bei 19,9%. (Herbert 143))</p> |
| 1945 -60 | <p>Zuwanderung: Flüchtlinge aus den Ostgebieten</p> <p>Der Anteil an Vertriebenen und DDR-Flüchtlingen an der Gesamtbevölkerung betrug: 1950 16,7; 1951 17,6; 1952 18,2; 1953 19,2; 1954 19,8%; 1955 20,7%; 1956 21,5%; 1957 22,5%; 1958 23,1%; 1959 23,4%; 1960 23,9%; (Herbert 181)</p> |
| 1955 -80 | <p>Zuwanderung: aus Italien Griechenland, Spanien, Türkei, Portugal, Jugoslawien, Die Bundesregierung schließt zwischen 1959 und 1968 Anwerbeverträge mit den Regierungen der oben genannten Länder.</p> <p>(Jahr/Anteil Bevölkerung/Anteil Beschäftigte in %): 1955/0,1/0,4; 1961/1,2/2,5; 1970/4,9/9,0; 1975/6,6/10,1; 1980/7,5/9,1; (Herbert 188/189)</p> |
| | |

Zuwanderung und Wirtschaftsdaten von Mülheim

Stadtteilspaziergang 25.4.2008

| | | | | |
|--------------|------------------|------------------|----------------|-----------------|
| 2001 | <u>Köln</u> | | <u>Mülheim</u> | |
| | Gesamt | 1.019.049 = 100% | Gesamt | 144.343 = 100% |
| | Deutsche | 836.593 = 82,1% | Deutsche | 117.008 = 81,1% |
| | Ausländer | 182.456 = 19,1% | Ausländer | 27.335 = 18,9% |
| | | | | |
| | <u>Köln</u> | | <u>Mülheim</u> | |
| | Ausländer | 182.456 = 100% | Ausländer | 27.335 = 100% |
| | Davon Türken | 71.940 = 39,4% | Davon Türken | 13.836 = 50,6% |
| | | | | |
| | <u>Köln</u> | | <u>Mülheim</u> | |
| Gesamt | 1.019.049 = 100% | Gesamt | 144.343 = 100% | |
| Davon Türken | 71.940 = 7,1% | Davon Türken | 13.836 = 9,6% | |

Quelle: Faltblatt 'Statisches Amt der Stadt Köln' von 2001